



VDÄPC
VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN

Eigenbluttherapie, PRP- Therapie, Vampirlifting



Eigenbluttherapie, PRP-Therapie, Vampirlifting

Zu den modernen minimalinvasiven Behandlungsmöglichkeiten zählt die sogenannte Eigenbluttherapie. Sie wird auch als PRP-Therapie oder umgangssprachlich als Vampirlifting/Vampire Lift bezeichnet. Durch den Einsatz von speziell aufbereitetem Eigenblut lassen sich als störend empfundene Falten reduzieren. Zudem kann die Hautstruktur sichtbar verbessert und verjüngt werden. Da das injizierte Eigenblutkonzentrat körpereigene Regenerations- und Wachstumsprozesse fördert, eignet sich die PRP-Therapie auch zur Behandlung von dünner werdendem Haar.

Wofür steht PRP?

Die Abkürzung PRP steht für platelet-rich plasma (zu Deutsch: plättchenreiches Plasma). Hiermit ist ein Blutpräparat gemeint, das über eine hohe Konzentration an Blutplättchen (Thrombozyten), Wachstumsfaktoren und Proteinen verfügt.

Für eine PRP-Therapie wird zunächst eine geringe Menge Blut entnommen. Anschließend wird das Blutplasma durch Zentrifugation von den anderen Blutbestandteilen (u. a. rote Blutkörperchen) isoliert. Je nach spezieller Aufbereitungstechnik beinhaltet das PRP bis zu 95 Prozent konzentrierte Blutplättchen und kann mit verschiedenen Wachstumsfaktoren und natürlichen Zusatzstoffen angereichert werden.

Mögliche Anwendungsgebiete der Eigenbluttherapie

- Faltenunterspritzung
- Volumenaufbau
- Gesichtskonturierung
- Verjüngung von Gesicht, Hals, Dekolleté, Handrücken
- Haarwachstum, Dickenwachstum und Regeneration der Haare
- Behandlung von Schwangerschafts- und Dehnungsstreifen
- Narbenverbesserung, Narbenreduktion (z. B. Aknenarben)

Vor der PRP-Therapie: Beratung, Planung und Hinweise

Eine wichtige Voraussetzung vor jeder ästhetisch-plastischen Behandlung ist der individuelle Beratungstermin. Das Ziel dieses Gesprächs ist es, die Wünsche des Patienten und die medizinischen Möglichkeiten zu einem Behandlungskonzept zusammenzuführen.

Etwa zwei Wochen vor der PRP-Behandlung sollte auf die Einnahme von Medikamenten und Mitteln verzichtet werden, die die Blutgerinnung beeinflussen können. Sollten Patienten auf Medikamente angewiesen sein, ist der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie darüber in Kenntnis zu setzen, damit die Behandlung entsprechend angepasst werden kann. Zudem sollte es vermieden werden, die zu behandelnden Hautareale kurz vor der PRP-Therapie stark zu reizen (z. B. durch Sonnen- bzw. UV-Strahlung). Auch auf den Konsum von Alkohol und Nikotin sollte vor der Behandlung verzichtet werden.

Vorteile der PRP-Therapie

- Effektive Ergebnisse ohne chirurgischen Eingriff
- Geringe Behandlungszeit
- Kurze bis keine Ausfallzeit
- Gute Verträglichkeit durch körpereigene Substanzen
- Langanhaltende Behandlungsergebnisse
- Besonders natürlich aussehende Verjüngung



Ablauf der Eigenbluttherapie

Zunächst entnimmt der Arzt eine kleine Menge Blut vom Patienten. Anschließend bereitet er das Blut speziell auf, sodass es eine hohe Konzentration an Blutplättchen (Thrombozyten) enthält. Dieses Thrombozyten-reiche Plasma (PRP) wird dann mithilfe einer dünnen Kanüle direkt unter die Haut injiziert.

Die Behandlung ist äußerst schmerzarm. Um sie für den Patienten noch angenehmer zu machen, können die Behandlungsareale vorab örtlich betäubt werden. Einschließlich der Abnahme und Aufbereitung des Bluts dauert die Eigenbluttherapie etwa 45 bis 60 Minuten.

Nach der Eigenbluttherapie

Die PRP-Therapie findet ambulant statt. Mit Ausfallzeiten ist in der Regel nicht zu rechnen. Kommt es zu leichten Rötungen, Schwellungen und Hämatomen, kann mit regelmäßigem Kühlen entgegengewirkt werden. Die Beschwerden lassen für gewöhnlich nach wenigen Tagen selbstständig wieder nach.

Etwa drei Tage sollten die Patienten auf starke körperliche Beanspruchungen und Sport verzichten. In den ersten Wochen sollte die behandelte Haut vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden. Auch Saunagänge sollten in dieser Zeit nicht stattfinden.

Bestimmte Kosmetikanwendungen können die Haut ebenfalls reizen und zu unliebsamen Komplikationen führen. Daher sollte vorerst von der Verwendung von scharfen Seifen und Kosmetikprodukten sowie von Gesichtsbildungen abgesehen werden.

Wann sind die Ergebnisse sichtbar?

Die injizierten Wirkstoffe benötigen einige Tage, bis sie ihre Wirkung entfalten. Erste sichtbare Erfolge lassen sich meist nach etwa einer Woche verzeichnen. Die volle Wirkung der PRP-Therapie ist nach etwa vier Wochen erreicht.

Wie lange die Ergebnisse anhalten, kann von Person zu Person variieren. Für gewöhnlich bleibt der straffende und verjüngende Effekt etwa 12 bis 18 Monate erhalten. Auf Wunsch kann die PRP-Therapie in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

Anzahl der Behandlungen

Die Anzahl der benötigten Behandlungen richtet sich nach dem genauen Behandlungskonzept. Auch individuelle Faktoren spielen eine Rolle, denn nicht jeder Körper reagiert gleich auf das Verfahren. Durchschnittlich werden etwa drei bis fünf Behandlungen in einem Abstand von wenigen Wochen angesetzt, um die gewünschten Resultate zu erreichen.

Anschließend reicht es erfahrungsgemäß, die Behandlung ein- bis zweimal im Jahr zu wiederholen, um den straffenden und verjüngenden Effekt aufzufrischen. Durch die Verwendung körpereigener Substanzen kann die Eigenbluttherapie prinzipiell beliebig oft erfolgen.

Mögliche Risiken und Komplikationen bei einer PRP-Therapie

- Leichte Schwellungen
- Vorübergehende Rötungen
- Hämatome
- Infektionen (selten)
- Entzündungen (selten)

Die PRP-Therapie gilt als schonendes und risikoarmes Verfahren. Da keine synthetischen, sondern körpereigene Stoffe verwendet werden, ist das Risiko für allergische Reaktionen, Unverträglichkeiten und Abstoßungen in der Regel sehr gering.

Was kostet eine Eigenbluttherapie?

Nach der Untersuchung und der Beratung über den Eingriff wird der jeweilige Preis individuell von dem behandelnden Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie fallabhängig berechnet. Für eine erste Orientierung finden Sie hier beispielhafte Erfahrungswerte über die ungefähre Größenordnung der zu erwartenden Eingriffskosten bei einer Eigenbluttherapie: ca. 400,- bis 800,- Euro.

Die angegebenen Preisspannen sind mögliche Richtwerte und ersetzen nicht das persönliche Gespräch mit einem qualifizierten Arzt.

Hinweise zu den Kosten: Im persönlichen Beratungsgespräch klärt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie nach eingehender Untersuchung über die zu erwartenden Kosten einer Behandlung auf. Hierfür gibt es verbindliche Vorschriften, sodass die Preise in allen medizinischen Einrichtungen nach den gleichen Vorgaben berechnet werden. Rabatte und Preisnachlässe sind nicht zulässig.

Unterschiede in den Preisen ergeben sich dadurch, dass sich die Eingriffe patientenbezogen unterscheiden, teilweise komplexer oder mit unterschiedlichem Materialaufwand verbunden sind. Ärzte sind verpflichtet, ihre Leistungen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abzurechnen. Kliniken rechnen bei medizinisch-indizierten Behandlungen nach dem Fallpauschalensystem ab, je nach Kliniktyp werden zudem teilweise Besonderheiten in der Unterbringung und Verpflegung gesondert abgerechnet.

Wie finde ich den geeigneten Arzt?

Die Arztsuche beziehungsweise die Arztwahl ist für den Verlauf und das Ergebnis einer Eigenbluttherapie sehr wichtig. Daher sollten Sie sich genügend Zeit nehmen, um den richtigen Experten für Ihr Anliegen zu finden. Neben der Qualifikation des Arztes ist es ebenso wichtig, dass Sie ihm vertrauen und sich wohl fühlen.

Für eine zufriedenstellende und möglichst komplikationslose Behandlung sollten Sie sich unbedingt einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie anvertrauen. Er ist Spezialist auf dem Gebiet der sogenannten Schönheits-OPs. Bezeichnungen wie „Schönheitschirurg“, „Kosmetischer Chirurg“ oder „Beauty Doc“ sind hingegen nicht rechtlich geschützt und lassen somit keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Qualifikation des Arztes zu.

Wir sind für Sie da!



VDÄPC

Joachimsthaler Str. 31-32
10719 Berlin



E-Mail

info@vdaepc.de



Telefon

+49 30 887273760



Web

www.vdaepc.de



Instagram

www.instagram.com/vdaepc



Facebook

www.facebook.com/vdaepc



Fotos

© iStock (Titelblatt, S.4)